

## Kleine Schritte – große Wirkung

Insekten und Vögel, Reptilien und Amphibien, Fledermäuse oder Igel: Tiere in Siedlungen leben in und von naturnahen Gärten. Intensiv gepflegte und strukturarme Flächen bieten ihnen weder Lebensraum noch Nahrung. Naturnah bewirtschaftete Gärten bedeuten jedoch nicht, sie verwildern zu lassen. Pflege ist auch hier notwendig, jedoch mit weniger Aufwand. Bereits mit kleinen Schritten können Sie die Artenvielfalt unterstützen.

### Weniger mähen

Mähen Sie Teile Ihrer Wiese nur zwei bis drei Mal und beobachten Sie, wie es in Ihrem Garten in den kommenden Jahren immer mehr summt und brummt.

### Regio-Saatgut beziehen

Säen Sie möglichst gebietsheimisches Saatgut. Welche Betriebe Regio-Saatgut vertreiben, erfahren Sie auf der Projektwebseite unter „Wildpflanzen“.

### Kräuter blühen lassen

Lassen Sie einen Teil Ihrer angebauten Kräuter und Gemüse wie Karotten oder Fenchel für Bestäuber blühen.

### Samenstände und Stängel stehen lassen

Lassen Sie über den Winter Samenstände für Vögel sowie abgestorbene Pflanzenstängel für Insekten zur Überwinterung stehen. Schneiden Sie diese idealerweise erst nach den Eisheiligen zurück.

### Torffrei gärtner

Verwenden Sie torffreie Substrate und Kompost. So helfen Sie dem Klima und der Biodiversität.

### Geduld haben

Ein naturnaher Garten braucht Zeit; ein Gleichgewicht zwischen Tieren und Pflanzen muss sich entwickeln.

## Das Projekt gArtenvielfalt



Das Projekt gArtenvielfalt informiert und animiert zum naturnahen Gärtnern, um strukturreiche Lebensräume für Tiere und Wohlfühlräume für Menschen zu schaffen. Durch verschiedene Informationsmaterialien, Veranstaltungen oder auch Kooperationen wie der Aktion „Vogelfreundlicher Garten“ sensibilisieren wir für Artenvielfalt im eigenen Wohnumfeld.

[www.artenschutzzentrum.bayern.de:Arbeitsschwerpunkte](http://www.artenschutzzentrum.bayern.de:Arbeitsschwerpunkte) > gArtenvielfalt

### Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160  
86179 Augsburg  
Telefon: 0821 9071-0  
E-Mail: [poststelle@lfu.bayern.de](mailto:poststelle@lfu.bayern.de)  
Internet: [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)

Bearbeitung: LfU, Michaela Spindler, Josephine Jedicke

Bildnachweis: David Seifert (Naturgartenexperten.de), Titelfoto: LfU, Maria Wölfl, Illustration Garten; [www.biolib.de](http://www.biolib.de), alle Pflanzenzeichnungen, Schmetterling; @my\_stock – adobe.stock.de, Eidechse; Pixabay, Biene

Stand: Juni 2024

Druck: Uhl-Media GmbH  
Kemptener Str. 36  
87730 Bad Grönenbach  
07/2024



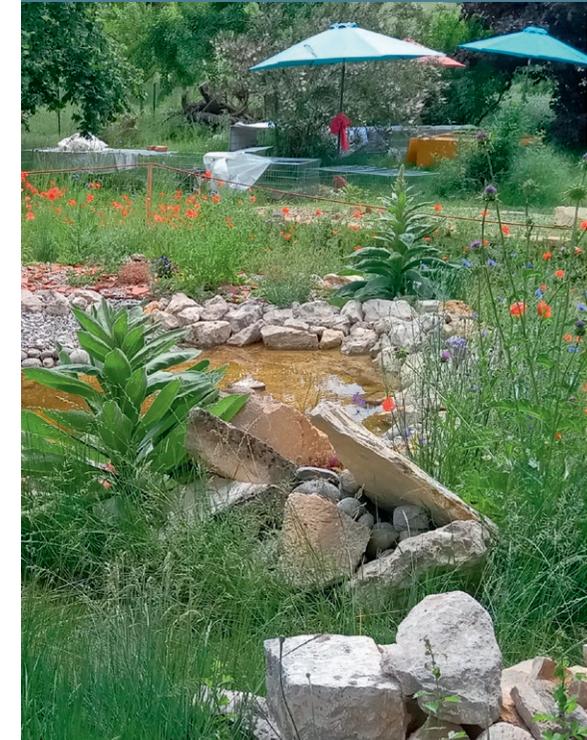
[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100% Altpapier

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Bayerisches  
Artenschutzzentrum

## gArtenvielfalt

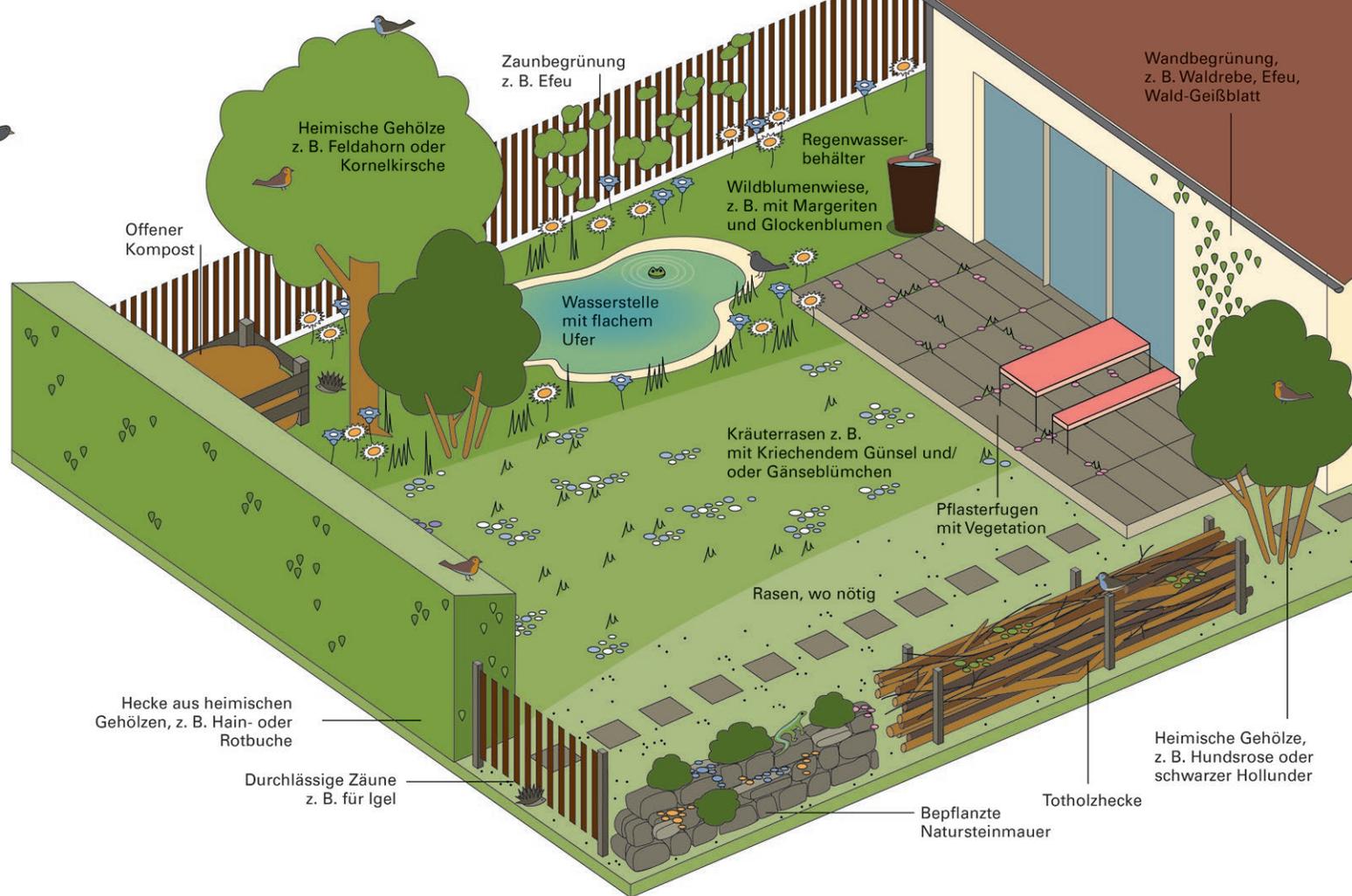
Für mehr Biodiversität  
in Gärten

## Lebensraum für die Artenvielfalt

Privatgärten in Bayern umfassen eine Fläche von etwa 135.000 Hektar. Das entspricht annähernd der Fläche aller bayerischen Naturschutzgebiete.

Gärten bieten ein großes Potenzial, die Artenvielfalt zu unterstützen, unabhängig von ihrer Größe. Naturnah gestaltet stellen sie für Tiere und Pflanzen einen geeigneten Lebensraum dar.

Artenvielfalt lässt sich auf verschiedenen Wegen fördern.



### Vorausschauende Planung

- Hindernisse und Fallen vermeiden, z. B. offene Lichtschächte und undurchlässige Grenzen
- unversiegelte Gartenflächen anlegen, unnötig versiegelte Flächen entsiegeln
- insektenfreundliche Beleuchtung, z. B. Bewegungsmelder mit warm-weißem Licht installieren
- Pflanzen und Strukturen standortgerecht platzieren

### Heimische Pflanzenauswahl

- Standortansprüche berücksichtigen
- gebietsheimische Arten pflanzen
- Regio-Saatgut säen
- abwechslungsreiche Pflanzenarten setzen

### Vielfältige Strukturen

- unterschiedlich hohe Stauden und Gehölze pflanzen
- Totholz kreativ einbringen
- Wasserstellen mit flachem Ufer anlegen
- bepflanzte Natursteinmauern setzen
- blütenreiche Wiesenabschnitte schaffen

### Naturnahes Pflegemanagement

- insektenfreundlich mähen, z. B. Blühinseln belassen
- torf- und schadstofffrei gärtnern, ohne synthetische Dünger und Pflanzenschutzmittel
- wassersparend gießen
- klimafreundlich gärtnern, z. B. mit geeigneter Pflanzenauswahl oder regionalen Materialien
- im Kreislauf wirtschaften, z. B. haus-eigenen Kompost nutzen